

*Padevět, Jiří: Průvodce protektorátní Prahou. Místa – udalosti – lidé [Führer durch das Prag der Protektoratszeit. Orte – Ereignisse – Leute].*

Academia, Archiv hlavního města Prahy, Praha 2013, 804 S., ISBN: 978-80-200-2256-1.

Dass Jiří Padevět für seinen Stadtführer durch das Prag der Protektoratszeit im April 2014 den Preis „Magnesia Litera“ entgegennehmen konnte, hatte sicher auch mit der Serie von Jahrestagen zu tun, die die Geschichte Prags während der Jahre der deutschen Okkupation unlängst ins öffentliche Bewusstsein zurückgeholt haben. Mit den Akzenten, die er setzt, liegt er ganz auf der Linie der meisten Feierlichkeiten und Gedenkveranstaltungen der letzten Jahre: Trotz seiner über 800 Seiten beschränkt sich dieser Prag-Führer auf Orte des Widerstands, der Besatzungsmacht und der tschechischen Behörden. Kulturelle Ereignisse werden mit der Ausnahme einiger Theater nur im Zusammenhang mit der Widerstandsbewegung thematisiert. Die Karls-Universität taucht sogar nur mit einigen Hinweisen zur „Deutschen Karls-Universität“ auf. Damit blendet das Buch weite Bereiche wie die Wirtschaft (mit Ausnahme einiger Rüstungsbetriebe), die Versorgungslage, den Verkehr, die Freizeit und den größten Teil des kulturellen Lebens aus, also wichtige Teile des Prager Alltags unter deutscher Besatzung.

Das Werk ist nach den zehn heutigen Prager Bezirken gegliedert, wobei Prag 1 nochmals in je einen Teil links und rechts der Moldau aufgeteilt wurde. Die Angaben zu den jeweiligen Orten sind durchnummeriert und finden sich auch auf der Karte des Stadtteils, mit dem das jeweilige Kapitel beginnt. Die Untergliederung innerhalb dieser Kapitel erfolgt in alphabetischer Reihenfolge entsprechend den heutigen Namen der Straßen, Plätze und Anlagen. Diese übersichtliche Anordnung eignet sich gut dazu, mit dem Stadtführer von einem Ort des Widerstandes bzw. der Besat-

zungsmacht zum nächsten zu wandern und die präzisen Informationen und zahlreichen Illustrationen zur Kenntnis zu nehmen. Allerdings macht das Gewicht dieses Spezialführers von etwa 2,4 Kilo eine solche Tour etwas beschwerlich. Vorbildlich ist die Ausstattung des Buches mit einem Personen-, einem tschechischen und deutschen Ortsnamen- sowie einem Sachregister.

Hinter den 1082 kurzen oder auch längeren Einträgen zu einzelnen Objekten steht eine beeindruckende Sammel- und auch Forschungsleistung. Padevĕt verzeichnet, wo Mitglieder und Unterstützer der tschechischen Widerstandsbewegungen gelebt bzw. sich getroffen haben und wo sie von der Gestapo aufgespürt und verhaftet wurden. Ausführlich lokalisiert er die geheimen Zusammenkünfte und Kämpfe während des Prager Aufstands im Mai 1945.

Aus den Einträgen zu den einzelnen Gebäuden wird die Verteilung der deutschen administrativen, sicherheitspolizeilichen und militärischen Organe über die Stadt deutlich. Im Falle bestimmter Gebäude – der Prager Burg, des Palais Czernin, des Petschek-Palais, in dem die Gestapo ihr Hauptquartier hatte, des Rudolfinums, des Gemeindehauses, des Nationaltheaters und des Lucerna-Palasts oder Anlagen – des Masaryk-Bahnhofs, des Wenzelsplatzes, des Hauptbahnhofs und des Altstädter Rings – hat Padevĕt jeweils eine mehrseitige Chronologie der Ereignisse an diesen Orten untergebracht. Besonders ausführlich sind die lokalen Angaben zu noch zugelassenen jüdischen Einrichtungen sowie zu Institutionen, die die Entrechtung, Ausraubung und Deportation der Juden umsetzten. Weitere Einträge zeigen, wo die mehr oder weniger kollaborierenden tschechischen Behörden und Verbände amtierten. Padevĕt gibt in vielen Fällen auch an, wo tschechische Konfidenten der Gestapo wohnten und weiß oft außerdem, wen sie auf dem Gewissen haben.

Bei dem Führer handelt es sich um einen zuverlässigen und benutzerfreundlich gegliederten Wegweiser zu den politisch markanten Orten Prags. Weite Bereiche des Lebens der Bevölkerung in den Kriegsjahren thematisiert er allerdings nicht.